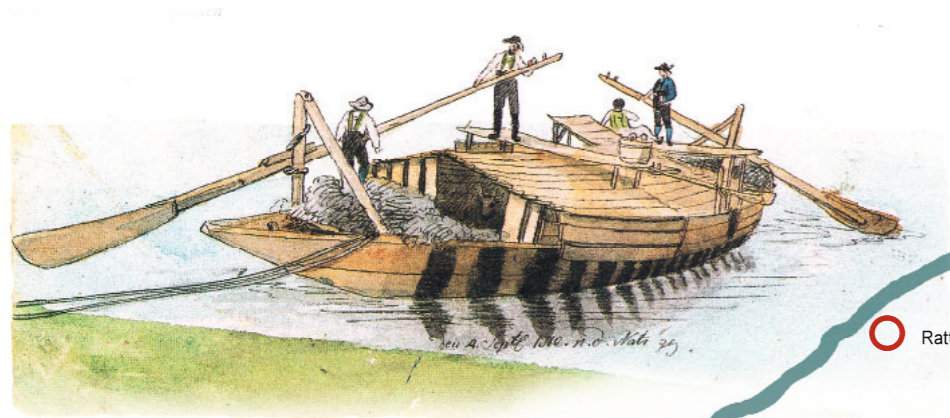


Töpfe Truppen Taschenuhren

Handel und Wandel auf und am Inn (1550–1650)

Von der Antike bis ins 19. Jahrhundert war der Inn für unsere Vorfahren die wichtigste Verkehrsverbindung. Auf dem Wasserweg ließen sich große Warenmengen schnell und kostengünstig transportieren. Die Innschifffahrt brachte für die ganze Landschaft vielfältige Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten, mit dem Handel kam Wohlstand in die Städte und Märkte entlang des Flusses.



Eine Innplätte legt an
(Zeichnung: F. W. Doppelmayr, 1810)



In der Frühen Neuzeit, als der Erz- und Salzbergbau in Tirol in seiner Blüte stand, erreichte die Innschifffahrt eine neue Dimension. Die Versorgung der in Scharen zugewanderten Beschäftigten im Bergbau mit Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs, aber auch der Export des „Bergsegens“ konnte nur auf dem Wasserweg bewältigt werden. In Kriegszeiten wurden tausende Soldaten mit ihrer Fracht auf schnellsten Weg nach Wien gebracht. Neben den riesigen Mengen der wichtigsten Handelsgüter – vor allem Getreide, Schlachtvieh und Wein – gelangten auch Produkte wie Töpferwaren zu ihren Märkten. Sogar moderne Artikel, wie die neu entwickelten Taschenuhren, fanden ihren Weg von Nürnberg oder Augsburg an den Inn.

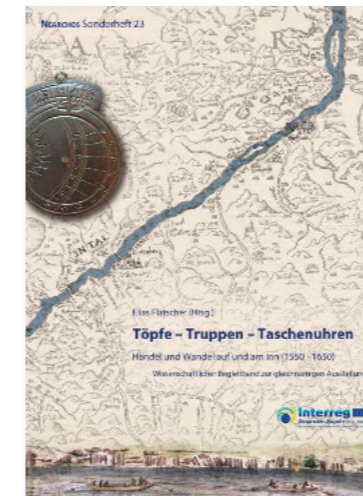
All diese Facetten werden in der von dem INTERREG Programm Österreich-Bayern 2014–2020 geförderten und vom Institut für Archäologien der Universität Innsbruck, dem historischen Verein Audorf e. V. sowie den Partnergemeinden erarbeiteten Wanderausstellung „Töpfe, Truppen, Taschenuhren – Handel und Wandel auf und am Inn (1550–1650)“ gezeigt.

Begleitpublikation zur Ausstellung

Töpfe Truppen Taschenuhren – Handel und Wandel auf und am Inn (1550–1650)

Der Inn, die Lebensader einer ganzen Region, brachte vielen Menschen jahrhundertlang Arbeit, Brot und andere Dinge des täglichen Bedarfs. Er wurde im Krieg wie im Frieden für den Transport von Menschen und Gütern verwendet und trug so zum kulturellen Austausch bei.

Dieser von Wissenschaftlern und Lokalhistorikern aus den Fächern Archäologie, Dendrochronologie, Numismatik und Wirtschaftsgeschichte erarbeitete Band erläutert anschaulich die wissenschaftlichen Hintergründe zur gleichnamigen Ausstellung. Der Raum zwischen Hall und Rosenheim wird in Hinblick auf die Binnenschifffahrt, frühe Flussverbauung, regionale und internationale Handelskontakte, die Truppenbewegungen und nicht zuletzt den Bergbau beleuchtet, mit einem Schwerpunkt auf dem ereignisreichen Zeitabschnitt zwischen 1550 und 1650.



Flatscher, Elias (Hrsg.):
Töpfe - Truppen - Taschenuhren. Handel und Wandel auf und am Inn (1550-1650).
NEARCHOS Sonderheft 23, 185 Seiten, Vollfarbe.

Erhältlich an allen Ausstellungsorten, der Tourist-Information Oberaudorf sowie am Institut für Archäologien der Universität Innsbruck zum Druckkostenpreis von 13 €.

Ausstellungsorte und Termine 2017

Töpfe Truppen Taschenuhren – Handel und Wandel auf und am Inn (1550–1650)

OBERAUDORF <i>Audorfer Museum im Burgtor</i>	30. April – 11. Juni
ROSENHEIM <i>Inn-Museum</i>	17. Juni – 16. Juli
NEUBEUERN <i>Galerie am Markt</i>	21. Juli – 6. Aug.
KUFSTEIN <i>KISS – Kufsteiner Innen-Stadt-Shops</i>	12. Aug. – 3. Sept.
SCHWAZ <i>Rathaus</i>	9. Sept. – 30. Sept.
HALL <i>Stadtmuseum Hall – Burg Hasegg</i>	22. Okt. – 26. Nov.

Kurzfristige Änderungen vorbehalten

Projektpartner



Töpfe Truppen Taschenuhren

Handel und Wandel auf und am Inn (1550–1650)

Eine grenzübergreifende Wanderausstellung

Mai bis November 2017



GEMEINDE OBERAUDORF



Die Gemeinde Oberaudorf ist der Lead-Partner des Projektes und der erste Schauplatz der Ausstellung „Töpfe, Truppen, Taschenuhren – Handel und Wandel auf und am Inn (1550–1650)“. Im Pfleggericht Auerburg lag eine wichtige Zollstation für den Warentransport auf dem Landweg, die sich direkt beim heutigen Museum im Burgtor befand. Neben den Zollordnungen der frühen Neuzeit wird auch die Energiekrise der Frühen Neuzeit am Beispiel der Nachbargemeinde Kiefersfelden thematisiert. Erstmals präsentiert ist auch die für die Ausstellung namensgebende Taschensonnenuhr.



Oberaudorf, Audorfer Museum im Burgtor
30. April – 11. Juni 2017
Di und So 14–18 Uhr

Audorfer Museum im Burgtor, Im Burgtor 2
83080 Oberaudorf

STADT ROSENHEIM



Der historische Bruckbaustadel in Rosenheim ist der zweite Schauplatz der Ausstellung. Die Stadt spielte eine gewichtige Rolle im Innhandel und besaß das Anschüttrecht für das transportierte Getreide, das hier ohne Aufpreis verkauft wurde. Der Innhandel brachte vielen Rosenheimern Brot, denn ganze Handwerkszweige wie die Seiler und Fasszieher waren im Umfeld der Schifffahrt tätig. Die Ausstellung ergänzt das umfangreiche Programm des sehenswerten Inn-Museums, das eine der umfangreichsten Sammlungen seiner Art beinhaltet.



Rosenheim, Inn-Museum
17. Juni – 16. Juli 2017
Sa und So 10–16 Uhr

Inn-Museum Rosenheim, Innstraße 74
83022 Rosenheim

MARKT NEUBEUERN



Auch am dritten Ausstellungsort im Markt Neubeuern ist der Innhandel omnipräsent: noch heute trägt die Gemeinde zwei gekreuzte Schifferstangen im Wappen. Viele Neubeuerer waren in der Schifffahrt tätig – sowohl als Schiffeut als auch als Schiffmeister. Noch heute ist die Schiffeut-Bruderschaft Neubeuern einer der stärksten Vereine im Ort. Doch auch im Bergbau war Neubeuern aktiv: Der Neubeuerer Kalksandstein wurde in Form von Schleif- und Mühlsteinen flussauf und flussab verhandelt. Ergänzt wird die Ausstellung durch ein thematisch abgestimmtes Bildprogramm des Künstlerkreises Neubeuern.



Neubeuern, Galerie am Markt
21. Juli – 6. August 2017
Fr 18–20 Uhr, Sa 14–19 Uhr, So 11–19 Uhr

Galerie am Markt (2. OG), Am Marktplatz 4
83115 Neubeuern

STADT KUFSTEIN



Die Stadt Kufstein ist der vierte Ort der Ausstellung. Sie hat eine ambivalente historische Beziehung zum Inn: 1504 wurde die Festung mithilfe von am Inn gelieferten Kanonen von österreichischen Truppen erobert und damit zur neuen Grenzstadt. In Folge wurde die Befestigung weiter ausgebaut. Diese Grenzlage wird als Anlass genommen, im Detail auf die am Inn beförderten Warenmengen einzugehen. Die Ausstellung wird im Einkaufszentrum KISS im Stadtzentrum von Kufstein gezeigt und schlägt somit die Brücke zum modernen Handel.



KISS – Kufsteiner Innen-Stadt-Shops
12. August – 3. September 2017
Mo bis So 8–18.30 Uhr

KISS, Unterer Stadtpl. 11
6330 Kufstein

STADT SCHWAZ



Die Stadt Schwaz ist der fünfte Standort der Wanderausstellung. Aufgrund des reichen Bergsegens in den örtlichen Silberbergwerken wurde Schwaz im 15. und 16. Jahrhundert zum größten Ort in Tirol. Der Bergbau war eine der wichtigsten Einnahmequellen für die Landesfürsten und ausländische Unternehmer wie die Fugger. Der Inn spielte eine wichtige Rolle im Transport der Rohstoffe Holz, Erz und Fett für die Öllampen, war aber auch unerlässlich, um die Heerscharen der Arbeiter ernähren zu können. In der Ausstellung sind Auszüge aus den farbenprächtigen Schwazer Bergbüchern und Funde aus dem Bergbaurevier Brixlegg zu sehen.



Schwaz, Rathaus
9.–30. September 2017
Mo bis Fr 9–17 Uhr

Rathaus (2. u. 3. OG), Franz-Josef-Straße 2
6130 Schwaz

STADT HALL IN TIROL



Die Stadt Hall ist der sechste und letzte Standort der Ausstellung. Hall war der Kopfhafen der Innschifffahrt, da von hier aus nur kleinere Schiffe noch ein Stück bergauf fahren konnten. Die wichtigste Einnahmequelle war zweifellos die Haller Saline, die Salz vor allem in das Tiroler Oberland und die Schweiz exportierte. Daneben war aber auch die Haller Münzprägung mit ihrer fortschrittlichen Walzenprägemaschine bedeutend. Thematisiert wird auch die Haller Glashütte, ein Betrieb der in den historischen Quellen durch zahlreiche Importe und Exporte aufscheint und vor wenigen Jahren nahezu vollständig ausgegraben wurde.



Stadtmuseum Hall – Burg Hasegg
22. Oktober – 26. November 2017
Fr, Sa, So 14–17 Uhr

Burg Hasegg 6 (Eingang gegenüber Münze Hall)
6060 Hall in Tirol